



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.**

Sprach- und Literaturwissenschaften (FB 3)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-10416**

**FB 3 Sprach- und Literaturwissenschaften****Fach: Allgemeine Literaturwissenschaft**

**Apel, Friedemar      Shakespeare und der deutsche Geist      DI, 14-16 Uhr**  
**A 6**  
**Vorlesung      Beginn: 1. Semesterwoche**

Die Vorlesung beginnt mit einer Einführung in ausgewählte Stücke Shakespeares und einer Darstellung des elisabethanischen Zeitalters. Zum zweiten Teil werden die Spuren Shakespeares bei Lessing, Herder, Weiland, Goethe, Schiller, Schlegel, Tieck und Heine gelesen und gedeutet.

**Fach: Anglistik/Amerikanistik**

**Förster, Ernst      Basiskurs Englisch-Kurs A      MO, 13-13.45 Uhr**  
**Grundkenntnisse zum Selbststudium      H 6**  
**(Voraussetzung für alle Teilnehmer an der Übung: Beginn: 20.4.98**  
**Kurs A)**  
**Vorlesung (a)**

In dieser Vorlesung werden wichtige Grundlagen für Fertigkeiten gelegt, die im Gebrauch der englischen Sprache eine maßgebliche Rolle spielen. Aus naheliegenden Gründen (Zeitproblem, Stoffumfang etc.) bietet der Kursleiter in gedrängter Form linguistisches Basiswissen und Lernhilfen an (Ausprachestruktur, Lautschrift für die Wörterbucharbeit u.ä.), die den Schnelleinstieg in die englische Sprache auf den Anfängerstufen erleichtern sollen.

Das theoretische Grundwissen dieser Veranstaltung soll die Basiskurs-Englisch-Teilnehmer befähigen, die erforderlichen sprachpraktischen Aufgaben in dem (Übungs-)Kurs A (**Mi, 14-16, H 4.238, 15.4.98**) meistern zu können. Dort wird erwartet, daß sich die Teilnehmer/Teilnehmerinnen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuelle Mitarbeit bemühen, ein möglichst hohes Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erarbeiten: HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

**Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).  
 2. Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

**Förster, Ernst      Basiskurs Englisch-Kurs B      FR, 13-13.45 Uhr**  
**Grundkenntnisse zum Selbststudium      H 6**  
**(Voraussetzung für alle Teilnehmer an den Übungen: Beginn: 17.4.98**  
**Kurs B 1 oder B 2)**  
**Vorlesung (a)**

In dieser Vorlesung werden wichtige Grundlagen für Fertigkeiten gelegt, die im Gebrauch der englischen Sprache eine maßgebliche Rolle spielen. Aus naheliegenden Gründen (Zeitproblem, Stoffumfang etc.) bietet der Kursleiter in gedrängter Form linguistisches Basiswissen und Lernhilfen an (Aussprachestruktur, Lautschrift für die Wörterbucharbeit u.ä.), die den Schnelleinstieg bzw. die Wiederholung wichtiger Kenntnisbereiche der englischen Sprache auf den Anfängerstufen erleichtern sollen. Das theoretische Grundwissen dieser Veranstaltung soll die Basiskurs-Englisch-Teilnehmer befähigen, die erforderlichen sprachpraktischen Aufgaben in den (Übungs-)Kursen B 1 und B 2 (vgl. **Di, 11-13, H 7.312 oder 16-18 Uhr, (21.4.98)**) auf der entsprechenden Sprachebene meistern zu können. Dort wird erwartet, daß sich die Teilnehmer/Teilnehmerinnen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuelle Mitarbeit bemühen, ein möglichst hohes Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erarbeiten: HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

- Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).  
2. Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

<b>Förster, Ernst</b>	<b>Basiskurs Englisch-Kurs A</b>	<b>MI, 14-16 Uhr</b>
	<b>(Für Anfänger ohne Englischkenntnisse-Novice Low)</b>	<b>H 4.238</b>
	<b>Übung (a)</b>	<b>Beginn: 15.4.98</b>

In diesen Übungskurs werden Studierende aller Fachbereiche aufgenommen, die bereit sind, mehr oder weniger selbständig lernen zu wollen, wie man an einer Hochschule als *erwachsener Anfänger* Englisch lernt. Auf der Basis sprachpraktischer Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. die **Teilnahme am Vorlesungskurs A, MO, 13-13.45 Uhr, H6**) und anhand von Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) können die wesentlichen Grundkenntnisse aus den 5 Hauptfertigungsbereichen HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS erarbeitet werden.

Aus naheliegenden Gründen werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Kleingruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um sich das notwendige linguistische Grundwissen, welches wiederum für die Beherrschung der o. a. 5 Hauptbereiche notwendig ist, aus den folgenden Teilgebieten sprachlich nutzbar zu machen:

- Aussprache (Phonology)
- Vokabular (Lexicology)
- Landeskunde (Cultural Studies)
- Wortstrukturen (Lexicology)
- Satzstrukturen (Semantic Structures)
- Bedeutung (Semantics)
- Grammatik (Syntax)

**Literatur:**

Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).

Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

Weitere Materialien befinden sich im Handapparat der Bibliothek, B1 4.100: FÖRSTER, Nr. 12.



Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erlangen:

HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Um spezielle Lücken im persönlichen Fremdsprachgebrauch schließen zu können, werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Selbstlerngruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um zusammen mit den sprachpraktischen Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. die **Teilnahme am Vorlesungs-Kurs B (FR, 13 - 13.35 Uhr, H 6)** und den Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) die notwendigen linguistischen Grundkenntnisse erarbeiten zu können, die wiederum für die Beherrschung der o.a. 5 Hauptfertigungsbereiche von Bedeutung sind. Linguistische Teilgebiete sind u.a.:

- Aussprache (Phonology)
- Vokabular (Lexicology)
- Landeskunde (Cultural Studies)
- Wortstrukturen (Morphology)
- Satzstrukturen (Semantic Structures)
- Bedeutung (Semantics)
- Grammatik (Syntax)

**Literatur:**

1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. (IDA-Lautschrift)  
Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

Weitere Materialien befinden sich im Handapparat der Bibliothek, BI 4.100: FÖRSTER, Nr. 11 und 12.

<b>Franzbecker, Rolf</b>	<b>Multicultural British Short Stories</b>	<b>MO, 18-20 Uhr</b>
	<b>Grundkenntnisse zum Selbststudium</b>	<b>H 4.242</b>
	<b>Prosemester</b>	<b>Beginn: 20.04.98</b>

**Commentary:**

In the United States of America there has long existed a considerable body of ethnic literature. Growing migrations, esp. after World War II have also reached Great Britain and exerted their influence on the literary scene there. Immigration from the former British overseas-colonies has led to the rise of a multinational society which can also be seen in the cultural domain: ethnic minorities can easily be identified in such TV-series as Empire Road, in films like My Beautiful Laundrette or in the African-Caribbean pop-music. But especially in the field of literature we find many new multicultural voices. Thus a whole body of short fiction has evolved which is worth analysing and will be the topic of this seminar.

**Literature:**

Many Voices, Many Cultures: Multicultural British Short Stories, ed. B. Korte und C. Sternberg. Stuttgart: Reclam, 1997. (DM 11,--)

**Fach: Deutsch**

**Pasierbsky, Fritz**      **Hoffnung - Eine sprachwissenschaftliche**      **DI, 16-18 Uhr**  
**Frank, Helene**      **Betrachtung**      **H 3.203**  
**Hauptseminar**      **Beginn: erste Semesterwoche**

In der gegenwertigen „Wertediskussion“ muß kritisch die Frage gestellt werden, wie man an gesellschaftliche Werte (z. B. „Mitmenschlichkeit“, „Menschenwürde“, „Gerechtigkeit“) glauben soll, wenn man nicht die Hoffnung haben kann, an der Etablierung und Absicherung solcher Werte mitzuwirken und ihrer wenigstens im bescheidenen Rahmen teilhaftig zu werden. „2 vor 2000“ (Spiegel-Leitartikel vom 5.1.98) sehen die Deutschen allerdings sehr pessimistisch in die Zukunft: Verlust der D-Mark, Osterweiterung, steigende Arbeitslosigkeit, zunehmender Sozialabbau, sich häufende internationale Konflikte und Terrorakte: statt Hoffnung und Optimismus - Bedrohung, Angst und Unsicherheit. Oder? Oder gibt es Hoffnungsverheißendes, Hoffnungstiftendes in dieser Übergangszeit zum nächsten Jahrtausend?

Wenn Sie sich vorstellen, im Jahr 2000 Vater oder Mutter von Kindern zu sein, welche Gedanken der Hoffnung könnten Sie diesen Kindern ins Stammbuch schreiben?

Wir wollen in dieser Lehrveranstaltung, 2 vor 2000, die Jahrtausendwende experimentell vorwegnehmen und solche Texte für das Stammbuch der „Nachgeborenen“ entwerfen. Um dies tun zu können, wollen wir zunächst einmal erarbeiten, was wir unter „Hoffnung“ verstehen wollen, und wie sich Hoffnung in der *Sprache* (hoffnungstragende und hoffnungstiftende Sprachmittel) im *Denken* (Hoffnungsideen in Philosophie, Religion, Alltag) und im *Handeln* (in Körpersprache, Verhalten und sozialem Wirken) ausdrückt.

**Wenzhu, An**      **Sprache, Mentalität und Verhalten der**      **MI, 14-16 Uhr**  
**Chinesen**      **H 5**  
**Vorlesung mit Diskussion**      **Beginn: erste Semesterwoche**

Das Ziel der Vorlesung liegt darin, den Teilnehmern eine Einführung in die Eigenschaften der Sprache, der Mentalität und des Verhaltens der Chinesen (mit vielen eindrucksvollen Beispielen) zu bringen, sowie deren philosophische und kulturelle Grundlagen zu entdecken.

Sie umfaßt folgende Themenschwerpunkte:

Die Sprache ist der äußerste Ausdruck der Kultur und dringt ins Alltagsleben der Menschen durch.

Psychologische Merkmale (einschließlich Charakter, Mentalität, Temperament, Individualität) sind die tiefgreifende Widerspiegelung der Kultur, insb. der traditionellen Kultur einer Nation.

Das Verhalten der Menschen steht in enger Verbindung mit der Mentalität und zwar dringt sie in die menschliche Gewohnheit unbewußt durch.

Die Denkweise ist die philosophische Grundlage der Sprache, der Mentalität und des Verhaltens.

Durch den Vergleich der chinesischen und westlichen Eigenschaften der Sprache, der Mentalität und des Verhaltens können sich die Menschen, die unterschiedlichen Kulturen angehören, gegenseitig ergänzen und Verständnis füreinander finden.

**Fach:      Französisch**

**Arens, Arnold**      **Die Normandie - Geschichte, Kunst und**      **DI, 9-11 Uhr**  
**Kultur**      **H 3**

**Vorlesung****Beginn: 21.04.98**

Diese Veranstaltung, die den dritten Teil des über mehrere Semester angelegten Vorlesungszyklus bildet, ist - wie üblich - in zwei Teile gegliedert. Im ersten (kürzeren) Teil werden die Geologie, Geographie, Geschichte und Kunstgeschichte des Raumes dargestellt. Im zweiten (längeren) Teil werden anhand von Dias und anderen Medien die geographisch, historisch und kunsthistorisch bedeutsamen Orte und Stätten der Normandie eingehend behandelt (Rouen, Caen, Bayeux, Jumièges, St-Wandrille u.a.m.). Dabei wird einerseits der normanischen Romanik und andererseits dem Geschehen des D-Day (6. Juni 1944) größerer Raum gewidmet.

**Vogt, Karin****Wirtschaftsfranzösisch****DI, 18-19.30 Uhr****H 3.241****Übung****Beginn: 21.04.98**

Der Kurs richtet sich an Studierende, die bereits gute Kenntnisse in der französischen Sprache erworben haben. Er gilt als allgemeine Einführung in den wirtschaftlichen Bereich, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Im **ersten Teil** des Semesters werden Themen wie: *l'organisation de l'entreprise, le recrutement du personnel, la négociation d'affaires* zusammen erarbeitet. Ein Buch ist dafür nicht anzuschaffen, die Texte werden im Seminar verteilt.

Der **zweite Teil** wird vorwiegend aus einer Gruppe-/Projektarbeit bestehen, in dem eigenständig Themengebiete vertieft und präsentiert werden sollen. In diesem Teil werden auch kurz Präsentationstechniken behandelt. Es besteht eventuell die Möglichkeit, in dieser Phase ein E-Mail-Projekt mit einer französischen Partnergruppe durchzuführen.

**Fach: Spanisch****Langenbacher-****Spanische Sprachgeschichte II****DO, 11-13 Uhr****Liebott, Jutta****H 4****Vorlesung****Beginn: 16.04.98**

Die Vorlesung, die als Fortsetzungsveranstaltung geplant ist, soll einen konzentrierten Überblick über die Geschichte und Entwicklung der spanischen Sprache geben. Die historischen Phasen, die das Spanische von seiner Entstehung durchlaufen hat, werden dabei vor allem daraufhin betrachtet, wie sie den heutigen Zustand und Status, die heutige Form und Bedeutung der Sprache konditioniert haben.

In diesem zweiten Teil der Vorlesung soll der Zeitabschnitt 15. bis 19. Jahrhundert behandelt werden.

Literatur:

Es wird eine ausführliche Literaturliste zu Teil I und II der Vorlesung ausgegeben.